

Pressemitteilung

Bei Rückfragen:

Pressekontakt
Dilara Betz

Tel: 07191/187 83 14
Fax: 07191/187 83 16

dilara.betz@desk-sat.com

Schillerstraße 34
71522 Backnang

vom 11.10.2022

Sichere und verlässliche maritime sowie landmobile Kommunikation

Potenzial der Satellitenkommunikation wird dabei eingebracht

Backnang, 11. Oktober 2022: Die EPAK GmbH mit Sitz in Leipzig ist eine High-tech-Firma im Bereich Antennentechnik, die sich als führender Entwickler und Hersteller von automatisch nachführbaren Antennensystemen für eine sichere sowie stabile Kommunikation auf hoher See über Satellit etabliert hat.

EPAK garantiert jedoch nicht nur eine beständige Kommunikation auf den Weltmeeren, sondern auch von beweglichen Fahrzeugen jeglicher Art auf unwegsamem Gelände: So hat das Unternehmen für landmobile Anwendungen ein innovatives Ka-Band (Rx: 19,2 GHz bis 20,2 GHz; Tx: 29,0 GHz bis 30,0 GHz) Terminal mit planarem Horn-Antennen-Array im Portfolio.

Die Anlage basiert auf einer Apertur bestehend aus modular zusammengesetzten metallisierten Kunststoffsegmenten. Im Spritzgussverfahren gefertigt und anschließend galvanisch metallisiert wird die Apertur aus einem Array von Hornantennen mit überlappenden Einzelaperturen gebildet.

Das planare Design ermöglicht ein flaches Antennenprofil, essentiell für ein Landfahrzeug. Außerdem bietet dieses ausreichend Gewinn zur Unterstützung sowohl kommerzieller geostationärer Kommunikationsservices als auch für solche, die mit kommenden LEO- und MEO-Konstellationen aufgebaut werden. Die

aktive Ausführung der Empfangs-Apertur ermöglicht den Ausgleich der Verluste des Speisernetzwerkes und durch geeignete Phasensteuerung ein elektronisches Beamforming. Die Nachführung wird sowohl elektronisch als auch mechanisch realisiert. Die integrierte elektronische Polarisationsumschaltung für Sende- und Empfangsbetrieb erlaubt einen möglichst flexiblen Einsatz. Die Anlage ist für "On The Move"-Anwendungen entwickelt worden und speziell für ein landmobiles Fahrprofil auf schwer zugängliches Gelände optimiert. Ein niedrig liegender Schwerpunkt sowie die kompakte Bauweise ermöglichen hohe Beschleunigungen.

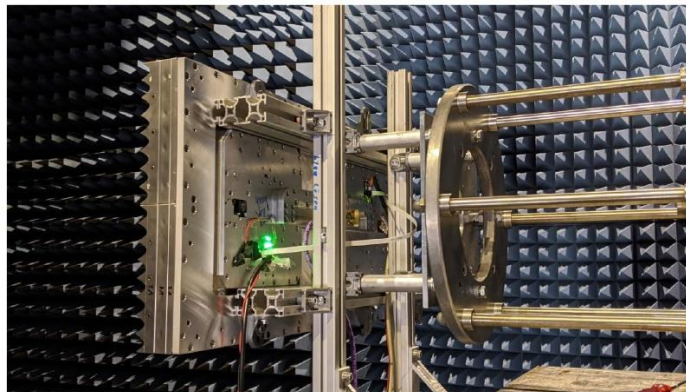
Das deutsche High-Tech Unternehmen entwickelt sich dynamisch weiter und ist somit auch selbst durchgehend ‚on-the-move‘: So positioniert sich EPAK mit seinen vielseitigen technischen Kompetenzen und hochspezialisierten Ingenieuren ebenso als kompetenter Entwicklungspartner für zukunftssträchtige Themenfelder, wie z.B. Robotik oder Sensorik – am Standort Deutschland.

Das Unternehmen ist außerdem bereits seit 2014 langjähriges Mitglied beim Deutschen Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK).

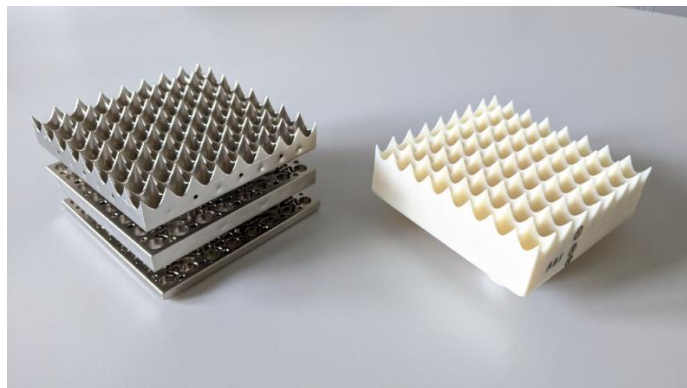
Weiterführende Informationen zum EPAK-Portfolio werden im DeSK-Showroom am Standort Backnang präsentiert und können auch gerne bei der Geschäftsstelle <https://www.desk-sat.com/kontakt> oder unter <https://www.epak.de/kontakt> angefragt werden.



*Bildunterschrift: CAD-Ansicht der landmobilen Antenne unter einem Radom
Quelle EPAK GmbH*



*Bildunterschrift: Tx-Aperture in der Messkammer
Quelle EPAK GmbH*



*Bildunterschrift: Tx-Module der ULK-Aperture bestehend aus galvanisierten Spritzgussteilen
Quelle EPAK GmbH*

Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK)

Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen aus dem Bereich der Satellitenkommunikation haben sich im Jahr 2008 im Deutschen Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK) zusammengeschlossen.

Ziel des DeSK ist es, die inzwischen über 40 Mitglieder zur Erweiterung der Geschäftsbeziehungen zusammenzuführen sowie zu einem schlagkräftigen

Netzwerk zu bündeln und dabei Synergien zu erzeugen. Außerdem werden gemeinsame Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung durchgeführt. Ferner obliegt dem DeSK der Betrieb eines Showrooms zum Thema ‚Satellitenkommunikation‘.

Als Teil der Kompetenzzentren Initiative der Region Stuttgart wird das DeSK von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gefördert.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung – wie z.B. Teilnehmer*innen – verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und sind in keinem gegebenen Kontext als diskriminierend zu verstehen.